

Artemide
#GreenActionArtemide

artemide.com

DISCOVERY SPACE
Ernesto Gismondi

Foto: Tanja Kernweiss



Initiatorin und Organisatorin von „Architecture Matters“, Nadin Heinich, über die fünfte Ausgabe der Veranstaltung, die am 26. und 27. März in München stattfindet

„The Next Generation: Opportunities and Transformation“ ist diesmal das Thema von Architecture Matters. Im letzten Jahr war es mit „Think Big!“ neben Großprojekten auch um Zerstörung gegangen. Das diesjährige Motto wirkt wie die logische Weiterführung: Nachdem die letzte Generation die Sache versaut hat, Chaos hinterließ, muss die nächste den Karren aus dem Dreck ziehen. Ist das Ihre Intention?

Nadin Heinich Im letzten Jahr stand die Idee eines Kreislaufs hinter dem Konferenzthema: Große Idee, große Planung, aber auch Zerstörung und dann: Wiederaufbau. Das Motto in diesem Jahr ist weniger eine Reaktion auf das letzte, als vielmehr darauf, dass in der Architektur, in der Stadtentwicklung gerade eine Menge im Umbruch ist. Dass die „Stars“, die man vielleicht in den letzten Jahren zu solchen Konferenzen eingeladen hat, nicht mehr so eine große Rolle spielen. Und diese neue Generation, die jetzt nachrückt, die wollen wir vorstellen.

Welches sind die Themen dieser Generation?

Die Transformation des Handels, und welche Auswirkung sie auf die Innenstädte hat. Architektur und Geld – darüber wird Oliver Wainwright der Architekturkritiker des Guardian, sprechen. Kostengünstiges Wohnen. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz – dafür haben wir Frank Barkow mit Tobias Nolte „zusammengespannt“, die gestandene und die neue Generation.

17 Referenten bzw. Mitwirkende sind angekündigt. Ein persönliches Highlight von Ihnen?

Olga Aleksakova und Julia Burdova von buromoscow, zwei Architektinnen, die in Moskau ein Büro mit 20 Angestellten führen. Sie waren die Ersten in Russland, die sich jenseits der Wohnungsbaukombinate mit vorfabriziertem Wohnungsbau beschäftigt haben. Das sind zwei Frauen, die keine Angst vor der Realität des Alltags haben, sich nicht in den Bau von Villen oder Museen flüchten, sondern mit den Umständen, die sie vorfinden, gute Arbeit machen. Ein weiteres Highlight für mich ist der Eröffnungsabend...

...die Eröffnung findet im Karstadt am Haupt-

bahnhof statt. Welche Idee steckt dahinter?

Karstadt/Kaufhof ist die letzte verbliebene deutsche Warenhauskette, ein Dinosaurier. Was geschieht mit den Standardwarenhäusern, wenn der Online-Handel weiterwächst und der stationäre Handel stagniert oder gar schrumpft? Das Kaufhaus am Hauptbahnhof ist ein exemplarischer Ort von Transformation und Möglichkeiten. Das Gebäude soll umgebaut werden, vermutlich wird es nicht komplett Kaufhaus bleiben, sondern mit Büros oder was auch immer kombiniert werden. Wir wollen mit der Eröffnung räumlich in medias res dieser Fragen gehen.

In der Herren- oder der Damenabteilung?

In der Cafeteria, direkt neben den Spielwaren. Die Idee ist: Die Besucher gehen ganz normal in den Karstadt rein, um 18:30 Uhr, wenn das Geschäft noch geöffnet ist, fahren mit der Rolltreppe nach oben – und dort geschieht etwas vollkommen anderes.

Im letzten Jahr boten Sie neben dem Konferenzprogramm Speed-Datings für junge Architekten und Developer an. Das wird diesmal mit verschiedenen Workshops, unter anderem mit einer Art Netzwerktreffen mit Vertretern der Stadt München, noch ausgebaut. Weshalb?

Wir haben von Beginn an mit den Formaten gespielt. In diesem Jahr, bei der fünften Ausgabe von Architecture Matters, wollen wir noch stärker weg von einer Konferenz mit passiven Besuchern hin zu einer Veranstaltung mit aktiven Teilnehmern. Das spiegelt die Art, wie wir heute Wissen austauschen und Kontakte knüpfen, wesentlich besser wider als eine Aneinanderreihung von Referentenvorträgen.

Die Fragen stellte Jan Friedrich

Architecture Matters

am 26. und 27. März in München

mit Olga Aleksakova, Julia Burdova, Frank Barkow, Anton Belov, Katja Eichinger, El-Ishmawi, Chris Middleton, Ulrich Höller, Ellen van Loon, Elisabeth Merk, Tobias Nolte, Tobias Sauerbier, Christiane Thalgott, Oliver Wainwright u.a.

www.architecturematters.eu

BRICK-DESIGN®
by Röben

**SIE HABEN DIE IDEE.
WIR DEN STEIN DAZU.**

Sie sind täglich auf der Suche nach der besseren Lösung. Was geht überhaupt? Was passt? Was zahlt sich aus? Mit BRICK-DESIGN® machen wir Ihnen ein vielfältiges Angebot. Lassen Sie uns gemeinsam den besten Stein zu Ihrer Idee finden. Nicht aus dem Katalog, sondern im kreativen Prozess.



Klinker von Röben haben einen festen Platz in der Ideenwelt der besten Entwürfe unserer Zeit. Finden Sie Ihren Stein unter www.brick-design.com

Röben